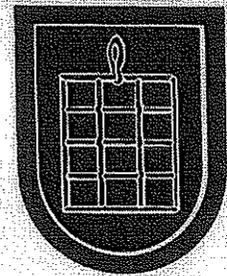


MAINZ- EBERSHEIM



Aus der Geschichte

Die Entstehung fränkischer Siedlungen, wie auch Ebersheim eine ist, wird allgemein mit der Landnahme (um 496) in Verbindung gebracht. Ihre frühesten ausführlichen Belege sind meist Gräber und Friedhöfe aus dieser Zeit. Vielfach dienten den neuen Siedlern frühere römische Ansiedlungen, wie sie durch Bodenfunde erkennbar sind, als Anknüpfungspunkt.

Vorteilhaft für die Anlage eines Wohnbezirks ist, neben natürlichen Gegebenheiten, u. a. das Vorhandensein einer Wasserstelle, diese Tatsachen treffen alle für Ebersheim zu. So nimmt man auch an, daß die Gründung des Ortes in der Zeit zwischen 400 und 500 n. Chr. liegt. Darauf, daß das Gebiet Ebersheim jedoch schon früher besiedelt war, kann man durch einige Funde schließen, von denen der älteste, ein glockenförmiges Tongefäß, aus der Zeit um 2000 v. Chr. stammt. Danach gibt es auch Funde aus der Jungsteinzeit und aus der folgenden Bronzezeit, es fehlen jedoch Funde aus der Hallstatt- und La-Tène-Zeit, erst aus der Römerzeit liegen wieder bedeutende Funde vor.

Das Ortswappen Ebersheims, ein in Rot aufrecht stehender silberner Feuerrost, wurde so gewählt, weil der Ortspatron der Gemeinde Ebersheim, der heilige Märtyrer Laurentius, auf einem Rost gemartert wurde. Der Rost wurde schon seit dem Mittelalter nachweisbar von der Gemeinde als Ortsiegel gebraucht. Durch Erlaß des Ministeriums des Innern von Rheinland-Pfalz wurde dieses Wappenbild der Gemeinde jüngst nochmals amtlich bestätigt. Ebersheim gehörte zu Beginn der Neuzeit zum Kurstaat Mainz. Unter dieser Hoheit blieb es bis zu dessen Untergang. Es war dem kurfürstlichen Amt Nieder-Olm und seit 1782 dem Viceamt Mainz zugeteilt, verblieb aber auch dann noch bei der Amtsvogtei Nieder-Olm.

Ebersheim war damals ein nahezu reines Bauerndorf, Weinberge und der Viehbestand waren die Lebensgrundlagen. Auch Handwerker und Geschäftsleute standen immer mit einem Bein in der Landwirtschaft. Sie versorgten die Bauern mit allem, was diese brauchten. Die Verbindung zur Stadt war zwar da, aber die schlechten Straßen, Wege und Verkehrsmittel damals sorgten dafür, daß sie nicht zu stark wurde. Im Budget der Gemeinde Ebersheim für das Jahr 1835 ist zu lesen, daß die Einwohnerzahl 947 betrug, bis heute hat sie sich auf rund 4.100 Einwohner vergrößert, zu erwarten sind jedoch gemäß der derzeitigen Wohnflächenplanung für Gesamt-Mainz ca. 8.500 Einwohner.

1964 erfolgte in Ebersheim die Einweihung der neuen Schule, die 1991 umgebaut und zur Dreizügigkeit ausgebaut wurde. In den folgenden Jahren tat Ebersheim einen entscheidenden Schritt nach vorne, dieser Schritt wurde durch die freiwillige Eingemeindung nach Mainz am 8.6.1969 eingeleitet, die im Zuge der Verwaltungsreform in Rheinland-Pfalz stattfand. Gemäß des Eingemeindungsvertrages erfolgten auch der Neubau einer Schulturnhalle und die gesamte Ortskernkanalisierung. Die Eingemeindung war so ein wichtiger Punkt im Laufe der weiteren Entwicklung des Ortes und hinsichtlich des kulturellen und wirtschaftlichen Aufstiegs Ebersheims.

1986 konnte die Tongeshalle eingeweiht werden, die durch Mehrfachnutzung in erster Linie den Ebersheimer Bedürfnissen gerecht wird. Die Erweiterung des Friedhofes 1991 erfolgte im Rahmen des Bebauungsplanes E 40.

Durch den Neubau eines Feuerwehrgerätehauses soll in den nächsten Jahren die völlig unzureichende Unterbringung der Freiwilligen Feuerwehr Mainz-Ebersheim auf den neuesten Stand gebracht werden.

Der ständig wachsende Bedarf an Sportflächen soll durch die Erweiterung der Sportanlage an der Zornheimer Straße gedeckt werden.

Die Bedeutung der Landwirtschaft in und für Mainz-Ebersheim wird in den nächsten Jahren noch weiter abnehmen, durch den Abschluß der Weinbergflurbereinigung, die in zwei Abschnitten erfolgte, haben zumindest die Ebersheimer Winzer gute Voraussetzungen, auch in Zukunft konkurrenzfähig zu bleiben.

Für die Zukunft ist eine Verbesserung des Öffentlichen Personen-Nahverkehrs = ÖPNV zwingend notwendig, wobei aus ökologischen Gründen einer Straßenbahnlinie von der Innenstadt bis Mainz-Ebersheim mit Anbindung eines P- + R-Platzes an der Rheinhessenstraße der Vorzug zu geben ist gegenüber einer Buslinie auf eigener Trasse. Um die verkehrsbedingte Beruhigung des „Alten Ortskerns“ zu erreichen, ist eine großzügige Straßenführung im Norden um den alten Ortskern herum als Lösungsvariante z. Zt. in Vorbereitung.

